

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 417.

Halle, Sonnabend den 13. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle, Dr. Hinrichs, die Erlaubnis zur Anlegung des von Sr. Hoheit dem regierenden Herzog Ernst zu Sachsen-Koburg-Gotha ihm verliehenen Verdienstkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen, und dem Wallergesellen Friedrich August Heer zu Radlow, Regierungsbezirk Frankfurt, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Dem Vernehmen nach hat der Minister des Innern den Wunsch ausgesprochen, daß die Ober-Präsidenten während der bevorstehenden Kammer-Session ohne dringende Noth ihren Posten nicht verlassen und daher Mandate zu den Kammern, wenn ihnen solche angetragen werden, lieber nicht annehmen möchten. Der Ober-Präsident der Provinz Posen v. Puttkammer hat bereits abgelehnt.

Graf Nostiz, welcher an der Spitze der militairischen Brauerdeputation zur Feier des Begräbnisses des Herzogs v. Wellington nach London geht, wird mit einem preussischen Marschallskabe dem Sarge folgen. Der Stab ist mit schwarzem Sammt bekleidet und mit silbernen Ablen geschmückt. Der Herzog war bekanntlich preussischer Feldmarschall.

Nach einer Mittheilung, die dem „E. B.“ aus glaubwürdiger Quelle zugeht, sind die Nachrichten über die bevorstehende Erhöhung des Militair-Budgets mindestens vorzeitig. Es werden allerdings mancherlei Aenderungen, welche einen größeren Kostenaufwand zur Folge haben müßten, beachtet, doch steht über die Ausdehnung derselben für die nächste Zeit ein Beschluß noch nicht fest, um schon den dafür erforderlichen Credit seiner Höhe nach bezeichnen zu können.

Der Zeitung für Norddeutschland wird mitgetheilt, daß auf eine Anfrage, ob man Hrn. Benedey hier einen kurzen Aufenthalt gestatten wolle, um seine nächstens erscheinende „Geschichte des deutschen Volks“ zu beenden, vom Polizeipräsidenten die Antwort erfolgt sei, daß man Hrn. Benedey keinesfalls in Berlin dulden würde.

In Bezug auf den von Desterreich gestellten Antrag wegen Uebernahme von 2 Schiffen aus der deutschen Flotte gegen Anrechnung der vom Kaiserstaate gemachten Vorschüsse vernehmen wir, daß die dem preussischen Bundestagsdeputierten erteilte Instruktion diese Form des Anerbietens ablehnt. Man soll dabei preussischer Seits von der Erwägung ausgehen, daß mit einer solchen Abrechnung der Vorschüsse der noch immer nicht einmal in ihren Grundrissen festgestellten allgemeinen Bundesliquidation in förderlicher Weise vorgegriffen werde. Bekanntlich wird bei dieser Gelegenheit auch die Streitfrage wegen der Matricular-Beiträge zur Anschaffung der Flotte erst zum Austrag kommen.

Die noch fehlende Wahl eines Abgeordneten für die Zweite Kammer in Hechingen fiel auf den Kreis-Gerichtsrath Sallwürd in Hechingen. Zu Abgeordneten für die Erste Kammer wurden gewählt 1. durch die Höchstbesteuerten: Provinz Brandenburg: 1. Wahlkreis (Driegnitz): Rittergutsbesitzer v. Karstedt auf Friesdorf. 4. Wahlkreis (Königsberg-Soldin u.): Major v. Rosenfeldt, Landrath v. Humbert, Rittergutsbesitzer v. Brandt-Lauchstedt, Rittergutsbesitzer v. Brandt-Lankow. 5. Wahlkreis (Guben-Sora u.): Ständeherr Graf v. Solms-Baruth, Ober-Consistorialrath Professor Stahl. Provinz Pommern: 1. Wahlkreis (Demmin-Stettin u.): Ober-Consistorialrath Professor Stahl, Baron v. Alshahn-Cummersow. 2. Wahlkreis (Greiffenhagen-Pyritz): Geh. Justizrath v. Plösch auf Weefow, Wirklicher Geh. Rath v. Meding auf Barskewitz, Rittergutsbesitzer von Thadden auf Zieglass, Landrath a. D. v. Waldow auf Steinhöfel. 5. Wahlkreis (Rügen-Franzburg): Ober-Consistorialrath Professor Stahl. Provinz Preußen: 7. Wahlkreis (Danzig): Frhr. v. Palleske

auf Spengawaken, Hofbesitzer Bockhe in Fischau (Kreis Marienburg). Provinz Posen: 2. Wahlkreis (Pleschen-Schroda u.): Ober-Landesgerichtsrath a. D. Mollard auf Gora. 3. Wahlkreis (Posen-Obornik u.): General-Landschaftsdirector a. D. Graf Grabowski auf Polowo. 7. Wahlkreis (Znowraclaw): Kammerher v. Schwanefeld auf Kobelnik. Provinz Schlesien: 1. Wahlkreis (Glogau): Appellationsgerichts-Präsident Graf Rittberg. 2. Wahlkreis (Liegnitz): General der Cavallerie Graf Nostitz. 4. Wahlkreis (Striegau-Schweinitz): Ober-Consistorialrath Professor Stahl. 6. Wahlkreis (Breslau-Neumarkt u.): Graf Stosch-Manze. 10. Wahlkreis (Ratibor u.): Rittergutsbesitzer von Prittwitz auf Kafemir, Graf Seher auf Doberau, Graf Saurma-Zeltsch. 11. Wahlkreis (Hoyerswerda-Görlitz u.): Fürst Heinrich LXXIV., Kreis auf Jäntendorf. 12. Wahlkreis (Wohlau u.): Kriegsminister a. D., General-Lieutenant v. Stockhausen. Provinz Sachsen: 1. Wahlkreis (Stendal-Salzwedel u.): Ober-Präsident v. Wittenberg. 2. Wahlkreis (Sangerhausen-Naumburg u.): Rittergutsbesitzer Hofrath Tellemann L. Landrath a. D. v. Seebach zu Langenlaga, Ober-Jägermeister Graf v. d. Assburg-Meisendorff. 3. Wahlkreis (Wittenberg): Rittergutsbesitzer v. Stammer auf Camitz, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Pernice zu Halle. 4. Wahlkreis (Mansfelder See- und Gebirgs-Kreis, Saal-Kreis): Graf v. d. Assburg-Meisendorff. Rheinprovinz und die Hohenzollernschen Lande: 1. Wahlkreis (Koblenz und die Hohenzollernschen Lande): Hr. v. Bianco in Köln, Domprobst Hölzer. 3. Wahlkreis (Köln): Graf Cojus zu Stolberg. 4. Wahlkreis (Aachen): Ober-Förstmeister v. Steffens, Landrath a. D. Freiherr v. Gölz. II. Durch die Gemeinderäthe: Stadt Breslau: Bürgermeister Bartsch, Consistorial- und Schulrath Menzel. Stadt Köln: Geh. Ober-Justizrath a. D. Berghaus, Kaufmann Jacob vom Rath. Stadt Potsdam: Hauptmann z. D. v. Uvensleben. Stadt Brandenburg: Ober-Bürgermeister Brandt. Stadt Frankfurt: Ober-Präsident a. D. Dr. Bötticher. Stadt Stettin: Kaufmann und Stadtrath C. Wegener. Stadt Stralsund: Geh. Reg.-Rath und Bürgermeister Dr. Schwing. Stadt Danzig: Kaufmann Heppner. Stadt Posen: Kreis-Gerichtsrath Pylaski. Stadt Koblenz: Medicinalrath Wegeler.

Wesel, d. 7. Novbr. Die Wahlmänner für die zweite Kammer, insbesondere Hr. von Bokrosky und Gastwirth Baum, sind von dem Polizeigerichte in Anklagestand versetzt, weil sie unterlassen haben, der Polizeibehörde von ihren beratenden Vorversammlungen Anzeige zu machen.

Danzig, d. 4. Nov. Schon wieder hat die Danziger Rhebelei einen Verlust erlitten. Das fast neue Schiff „der Zeitgeist“, Eigenthum des Herrn Kommerzienrath Link, geführt von Capitän Wandowski, welches von Liverpool nach Danzig bestimmt war, ist am 28. Octbr. bei Worfsee gestrandet und als verloren zu betrachten. Die Mannschaft ist gerettet.

Kassel, d. 5. Nov. Das „Fr. J.“ theilt über die Politik Kurhessens in der Zollfrage u. A. noch Folgendes mit: „Die kurhessische Regierung, sich allein stützend auf die Absicht, eine gemeinsame Zoll- und Handelseinigung für ganz Deutschland zu fördern, betrachtet die Zollfrage für Kurhessen als untergeordnet unter die obwohnenden politischen Fragen und hat bisher eine gründliche technische Untersuchung der Zollfrage noch gar nicht vornehmen lassen, was um so weniger thunlich war, als hierzu befähigte technische Beamte unter den Finanzmännern des gegenwärtigen Regimes nicht vorhanden sind, befähigte „Neuessen“ aber nicht genommen werden können. Die Herren v. Baumbach und v. Meyer, welche bisher von hier aus in der Zoll-Angelegenheit mehrfach als Kommissäre entsendet wurden, sind mit eigenen Ansichten bei den Verhandlungen ganz und gar un-

betheiligt. Das Verhalten und Auftreten Kurheffens geschieht leblich und allein nach direct österreichischen Anweisungen, denen man ein unbedingtes Vertrauen zuwendet, ohne eine Prüfung für nöthig zu halten. Der Herr Ministerpräsident und der Finanzminister selbst legen den technischen und finanziellen Verhältnissen unseres Staates keinen Werth bei."

Die „Kasseler Bzg.“ agitirt lebhaft für eine veränderte Richtung der Werrabahn, und daß dieselbe nicht von der thüring. Bahn-Gesellschaft gebaut werde, damit nach einem Zerfall des Zollvereins der Waarendurchzug von Hessen nach Baiern nicht beliebig mit hohen Zöllen belegt werden könne.

Die Frankfurter Postzeitung meldet: Der Prinz-Präsident von Frankreich, Ludwig Napoleon, hat dem Fhrn. Karl v. d. Malzburg auf Schloß Escheberg bei Kassel, Escadronschef des ehemaligen westfälischen Garde-Gewährlegers-Lancierregiments, einem sehr tapfern Offizier, seine wohlgelungenen Marmorbüste nebst einem huldvollen Schreiben übersendet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Nov. Man hat seit zehn Monaten in England nicht aufgehört zu besorgen und zu rüsten; es herrscht allerdings keine fieberhafte, landauferregende, aber doch eine potenzierte solide Thätigkeit bei der Admiralität und dem Feldzeugamt. Man macht sich auf alle Fälle gefaßt. Die Insel Jersey erhält wieder neue Befestigungsbauten und eine verstärkte Garnison, vor Kurzem wurden erst große Kriegsvorräthe nach Guernsey geschafft, und in Alderney wird mit Aufbietern aller Kräfte ein besetzter Zufluchtsort gebaut, durch den diese kleine Insel zum Centrum der ausgedehntesten und wirksamsten Operationen gemacht werden kann. Alderney ist bloß 9 Meilen von Cap La Hague und 20 Seemeilen von Cherbourg entfernt. Es kann keine Barke aus dem Hafen des letzteren auslaufen oder vor Cap La Hague vorbeisegeln, ohne auf Alderney signalisirt zu werden.

Eine wichtige Thatsache ist die Erklärung, welche die „Times“ bei Beurteilung der Bottschaft E. Napoleons abgibt. „Ungeachtet alles dessen, was von dem Entfussismus der Provinzen, der Treue des Landvolkes und der ungläublichen Seruilität der Beamten gesagt ist, bleiben wir der Ueberzeugung, daß diese scheinbare Volkswegung mit allen ihren unberechenbaren Folgen hauptsächlich das Werk der Männer ist, die sich jetzt im Besitz der Regierungsmaschine befinden. Es ist nichts Freiwilliges darin trotz der Anstrengungen, die gemacht sind, eine allgemeine Acclamation herauszubringen. Wir gehen weiter und sagen, daß in der ganzen Sache nichts weiter wahr ist, als die entschlossene Kühnheit und der unerschütterliche Glaube an Erfolg, womit der erste Held dieses Drama's seine Rolle spielt. Obgleich wir wahrscheinlich dieses merkwürdige Gebäude sich erhöhen und höher erheben und diesen Ehrgeiz für eine Zeitlang die höchsten Namen Europas werden überragen sehen, so werden wir geduldig des Endes haren, fest überzeugt, daß ein Volk wie das französische, das so groß unter einer erblischen Monarchie, so gedeihend unter einer konstitutionellen Regierung gewesen ist, nicht für immer in einen Despotismus verfallen ist, wie er niemals in der Welt existirt hat.“ Man darf annehmen, daß die „Times“ diese Erklärung nicht abgegeben hat, ohne sehr genaue Erkundigungen über den Stand der öffentlichen Meinung in Frankreich, um so mehr als sie dadurch die hiesigen Wörtenwisse vor den Kopf stoßt, die sich beeilt haben, in der ersten telegraphischen Depesche, die direct von hier nach Paris ging, ihre Gefühle für das Kaiserreich auszuschütten. Angenommen nun aber, daß es so ist, und daß der Boden unter den Füßen E. Napoleons wankt, so drängen sich zwei Gedanken auf: erstens die Nothwendigkeit, durch einen großen Schlag die Nationalleidenschaften zu gewinnen, und zweitens die Frage: was kommt nach E. Napoleon? Daß es mit dem Grafen Gambard nichts sei, verkündet niemand lauter und entschiedener als die reaktionäre Presse des Festlandes, und sie ist darüber ein vollgültiger Zeuge. Die Orleans'schen Prinzen träumen, angeln und sinnen über ein Prinzip nach. Zuverlässige Berichte aus Frankreich melden, daß die Bourgeoisie in dem Stadium der Reue und Buße über ihre Verschuldungen gegen die Verfassung von 1848 begriffen sei.

Belgien.

Brüssel, d. 10. Nov. In der gestern gehaltenen kurzen Sitzung der Kammer der Abgeordneten hat die Regierung das neue Pressegesetz, oder vielmehr den Antrag zur Revision des Gesetzes vom Jahre 1816 vorgelegt. Demnach soll jeder, wer durch Reden, Drohungen, Schriften, Zeichnungen einen andern Souverain angreift oder beleidigt, oder dessen Autorität antastet mit 100 bis 2000 Fr. und 3 Monate bis 2 Jahre Gefängniß bestraft werden. Es ist keine Entschuldigung, wenn die Schriften im Auslande gedruckt sind. Die Verfolgung wird auf die Forderung der Repräsentanten der Souveraine, welche sich beleidigt halten, erfolgen. Die Klage verfährt nach drei Monaten. Die „Indep. Belg.“ bemerkt zu diesem Gesetze: „Sein Prinzip ist nicht neu, es existirt bereits in unserer Gesetzgebung. — Es ist die Beleidigung, die brutale Heftigkeit gegen das Ausland, nicht aber die ruhige und loyale Erörterung seiner Verhältnisse, welche unterdrückt werden soll. Die Presse Belgiens wird also frei bleiben.“

Amerika.

Der am 24. October auf seinem Landhause zu Marshfield nach kurzer Krankheit (Magenschwäche) verstorbene Unterstaatssecretair der Vereinigten Staaten von Nordamerika Daniel Webster war

am 18. Januar 1782, im letzten Jahre des Unabhängigkeitskrieges, in Salisbury, New-Hampshire, geboren. Sein Vater, Ebenezer Webster, focht als gemeiner Soldat im Britischen Colonialheer, unter Sir Geoffrey Amherst und Wolfe, gegen die Franzosen in Canada, und brachte es bis zum Capitain. 1796 wurde Daniel Webster von seinem Vater nach der 1781 gegründeten Akademie in Exeter gebracht, wo einige Monate Unterricht seinen Wissensdurst reizten, aber ihn nur die Mangelhaftigkeit der dort gebotenen geistigen Nahrung bitter empfinden ließen. Ein Geistlicher, der Rev. Samuel Wood, bereitete ihn in 6 andern Monaten für die Universität vor. Im J. 1797 bezog er Dartmouth College in Hanover (New-Hampshire), war bald als der hoffnungsvollste unter den besten der Studirenden bekannt, und graduirte im August 1801. Während dieser 4 Studienjahre zeichnete er sich auch als Mitarbeiter an einem kleinen Wochenblatt aus. Nach Vollendung seiner Studien practicirte er bei verschiedenen Advokaten, wurde dann 1805 Barrister, 1807 Rath am Appellationsgericht seines Geburtsstaates, und betrieb 9 Jahre lang die Advocaten-Praxis in New-Hampshire, die ihm großen Ruf, aber wenig pecuniären Gewinn brachte. Erst das Jahr 1812 führte ihn auf den politischen Schauplatz. Während der Agitation, welche der Kriegserklärung gegen England vorausging, entwickelte er in den Meetings und den Journalen seiner politischen Freunde eine so glänzende Thätigkeit, daß er im November 1812 in den Congress gewählt und von Mr. Clay, damaligen Sprecher des Hauses, in das Comité für auswärtige Angelegenheiten, das tonangebende in Kriegeszeiten, ernannt wurde. Seine Jungfern-Rede hielt er am 10. Juni 1813, zur Unterstützung mehrerer von ihm selbst gestellter Resolutionsanträge in Bezug auf den Widerruf der Berliner und Mailänder Decrete des Kaisers Napoleon. Einen vollständigen Bericht derselben hat man nicht, aber die Erinnerung an den mächtigen Eindruck, den sie machte, lebt unter seinen politischen Zeit- und Altersgenossen lebendig fort. Von jenem Augenblick an war sein staatsmännischer Ruf begründet. Er glänzte seitdem 8 Jahre lang im Repräsentantenhaus, und 19 Jahre im Senat, und erwarb sich dabei ein anständiges Vermögen durch seine Advocatenpraxis, obgleich er dieselbe oft seinen patriotischen Pflichten opfern und auf längere Zeit unterbrechen mußte. Webster war dabei ein ausgezeichneter Landwirth und hinterließ nicht nur 6 Bände gesammelter Schriften, sondern mehrere vortrefflich gebaltene Farms in Marshfield (Massachusetts) wie in seinem Geburtslande New-Hampshire.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Führung der Polizei-Anwaltschaft auf den Gerichtstagen in Böttendorf ist von jetzt ab dem Rechtsanwalt Heydrich in Quersdorf und dessen gleichzeitig ernannten Stellvertreter, Dr. Richter Jllgen in Böttendorf, übertragen worden. Die Schul- und Küsterstelle in Zaasch, Epithie Gollme, Privat-Datronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Der vom 1. Nov. d. J. ab als Special-Commissarius in Auseinanderlegungssachen zu Gisleben angestellte Gerichts-Assessor Heise ist in Folge seiner definitiven Uebernahme zur Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt worden. Der Postexpediteur Siebenbürger in Falkenberg ist freiwillig aus dem Postdienste geschieden.

Nachrichten aus Halle.

Am 12. November.

— Als gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr der Postwagen aus dem hiesigen Postgebäude nach dem Eisenbahnhof abfuhr, ist die Thür desselben unverschlossen geblieben und dadurch ein Briefbeutel mit einer bedeutenden Geldsumme, dem Bernehmen nach gegen 6000 Thaler in Gold und Papier, abhanden gekommen. Trotz aller Nachforschungen ist es bis jetzt nicht gelungen, den verlorenen Gegenstand wieder zu erlangen.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung

am 11. November 1852.

Richter-Collegium: v. Roenen, Secher, Winfler.
Staats-Anwaltschaft: Heise.

1) Die wegen Diebstahls, Betrugs, gewerbsmäßiger Unzucht und Landfriedensbrechts bereits mehrfach bestrafte derschel. Handarbeiter Löffler, Johanne Friedriche geb. Schmidt von hier, entlich im Laufe des Monats October von der Wittme Diensthaupt ein Kleid, von der Wittve Sedowasser ein Umhangstuch, von dem Dienstmädchen König ein Kesselfeld und ein Umhangstuch, was jedoch diese Sachen nicht wieder zurück, versetzte sie vielmehr auf dem Goldschmidtschen Kaufhause und verwandte den Pfandschilling in ihren Ausgaben. Die Körper wird wegen mehrfacher Unterschlagungen mit 4 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerl. Ehren-Rechte auf 1 Jahr bestraft.

2) Der Wühlhnappe Wth. Schwertfeger aus Görzig in Anhalt-Cörben stand vom August bis 20. Septbr. d. J. bei dem Müller Werlich in Böblitz in Arbeit, unterschlug während dieser Zeit zu wiederholtenmalen eine Quantität des zur Mühle geschaffenen Getreides und wird wegen dieser Unterschlagungen zu 3 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Die wegen Landfriedensbrechts bereits 3mal bestrafte und derschel. Wthelmine Johanne Sophie Bergmann genannte Bekl. aus Wehlitz hat wiederum längere Zeit vagabundirend umhergeirrt und den ihr nicht zukommenden Namen Kiesel geführt. Sie wird wegen Landfriedensbrechts im Rückfalle und Führung falschen Namens zu 5 Monat Gefängniß und demnachiger Detention in einem Arbeits-hause verurtheilt.

4) Der Dienstknecht Carl August Eichmann aus Merseburg stahl am 27. October d. S. seinem Mitknechte Wäcker auf der Königl. Domäne Granau ein

Bermischtes.

— Breslau, d. 9. Nov. Hiesige Blätter bringen eine Anzeige des Potterie-Einnehmers Schöbe, nach welcher $\frac{1}{2}$ Lothe Nr. 50533, welche mit 100,000 Thlr. herausgekommen ist, dem rechtmäßigen Spieler abhanden gekommen sind, $\frac{1}{4}$ hat ein junger Kaufmann hieselbst, und $\frac{1}{4}$ haben Kellner und Hausknechte eines hiesigen in letzter Zeit vielgenannten Gasthauses gewonnen.

— Liverpool, d. 9. Nov. Heute Morgen um 20 Minuten nach 4 Uhr, verpörrte man in Stadt und Umgegend zwei sehr heftige Erdstöße, die mehrere Sekunden anhielten, und denen ein unterirdischer Donner vorherging. Man hört von keinem Schaden. Seit dem Erdbeben ist ein schwacher Regen gefallen. — Aus Bangor meldet der Telegraph einen Erbebenstoß, den ein lautes Getöse begleitete, um 4 Uhr und 30 Minuten des Morgens. — Aus Holyhead haben wir eine gleichlautende Depesche mit dem Zusatz: Die Atmosphäre ist jetzt sehr undulfernt.

— Die Grundstücke des neuen Newyorker Ausstellungs-Gebäudes wird 111,200 D.-Fuß einnehmen, die Gallerien 62,000 D.-Fuß, die Eingänge, Hallen und Bureaus 6000 D.-Fuß. Die Unternehmer vergüten den Einfuhren Fracht und Asscuranz zur See, und auch die Asscuranzgebühren der Lagerung, mit Ausnahme derjenigen Gegenstände, die verkauft worden sind, wo dann die Ausgaben berechnet werden. Der letzte Termin zur Annahme von Gegenständen ist der 15. Februar.

Nachrichten aus Halle.

— Der Landrath a. D. v. Bassewig hat die hier auf ihn gefallene Wahl eines Abgeordneten für die Erste Kammer durch nachfolgendes Schreiben an den Wahlkommissarius abgelehnt:

„Er. Hochwohlgebornen haben mir gütigst mitgetheilt, daß ich von den Herren Stadtverordneten bei der heutigen Wahl zum Abgeordneten für die erste Kammer gewählt worden sei. Leider machen meine häuslichen Verhältnisse es mir für jetzt unmöglich, auf längere Zeit mein Haus zu verlassen, und bin ich deshalb zu meinem aufrichtigen Bedauern zur Annahme einer Kammerwahl außer Stande. So sehr ich mich daher auch durch die Wahl der Herren Vertreter der Stadt Halle geehrt fühle, so muß ich die Wahl dennoch ablehnen, und ersuche Ew. Hochwohlgeb., dies den Herren Stadtverordneten mitzutheilen, gleichzeitig aber auch denselben meinen aufrichtigen Dank für das ehrenvolle Vertrauen zu sagen, welches sie mir durch diese Wahl wiederum haben zu Theil werden lassen, und dem, dieses Mal nicht ausreichen zu können, mir um so schmerzlicher ist, als ich die Wichtigkeit der ehrenvollen Kammerführung keineswegs verkenne, und das für vorzugsweise ebensowohl erachte, gerade als Abgeordneter der Stadt Halle in der ersten Kammer zu fungieren; denn die Stadt Halle hat sich im Jahre 1848 vor allen übrigen Städten der preussischen Monarchie durch treues Festhalten seiner Bevölkerung am Königthume rühmlichst ausgezeichnet. Ihre Stimme in der jetzigen Zeit verdient aus besondere Berücksichtigung und Beachtung.“

In
den Königl. Geh. Regierungsrath Hrn. Vertram
Hochwohlgebornen hier.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung

am 12. November 1852.

Richter-Collegium: Balke, v. Landwüst, v. Söwenklaus.

Staats-Anwaltschaft: Seife.

Der Zimmergeselle Hoffmann aus Stiebitzheim ist angeklagt, den Schneider Mohr daselbst derartig auf Pfloßhölzer geworden zu haben, daß derselbe eine $\frac{1}{2}$ Zoll lange Wunde davon trug, die ihn 8 Tage lang am Gebrauche seines Armes hinderte. Die Verhandlung ergiebt jedoch, daß nicht bloß Hoffmann gegen Mohr, sondern auch Mohr gegen Hoffmann thätlich geworden ist, und beantragt mit Rücksicht hierauf der Staats-Anwalt den Hoffmann der Körperverletzung zwar schuldig zu erachten, aber mit Strafe zu versehen. Der Gerichtshof tritt diesem Antrage bei.

Programm

der Ouverture zu Richard Wagner's Oper:
Tannhäuser.

Da in den bevorstehenden Winterconcerten R. Wagner's Ouverture zu der Oper Tannhäuser vielleicht öfter zur Aufführung kommen wird, so theilen wir zum Verständnis des genialen Werkes das Programm mit, welches der Componist selbst seiner Forderung entnommen hat.

„Ein Zug von Pilgern schreitet an uns vorüber; ihr Gesang, gläubig, reuevoll und bußfertig, zur Hoffnung und zur Zuversicht des Heiles sich erhebend, nähert sich im Anfange, schwillt dann — wie in nächster Nähe — zum mächtigen Ergusse an, und entsenkt sich endlich in Abenddämmerung: letztes Verhalten des Gesanges. — Beim Einbruche der Nacht zeigen sich zauberische Erscheinungen: ein rosig erdämmender

Duft wirbelt auf; wollüstige Jubelklänge bringen an unser Ohr; wirre Bewegungen eines grauenvoll lippigen Tanzes lassen sich gewahren. Dies sind die verführerischen Zauber des „Venusberges“, die in nächstlicher Stunde denen sich kundgeben, in deren Brust ein kühnes sinnliches Sehnen brennt. — Von der verlockenden Erscheinung angezogen naht sich eine schlanke männliche Gestalt: es ist Tannhäuser, der Sängler der Liebe. Er läßt sein stolz jubelndes Liebesspiel ertönen, freudig und herausfordernd, wie um den lippigen Zauber zu sich herzuwingen. — Mit wildem Jauchzen wird ihm geantwortet: dichter umgiebt ihn das rosiges Gewölk, entzückende Düfte hüllen ihn ein und berauschen seine Sinne. Im verführerischsten Dämmerseine vor ihm ausgegossen gewahrt sein wunderföchtiger Blick jetzt eine unsäglich reizende Weibesgestalt; er hört die Stimme, die in wollüstig süßem Erbeben ihm den Sirenenruf zutönt, der dem Kühnen die Besiebigung seiner wildesten Wünsche verheißt. Venus selbst ist es, die ihm erschienen. — Da brennt es ihm durch Herz und Sinne; ein glühend zehrendes Sehnen entzündet das Blut in seinen Adern: mit unübersehlicher Gewalt treibt es ihn näher, und vor die Göttin selbst tritt er mit seinem Liebesjubel, das er jetzt in höchstem Entzücken zu ihrem Preise ertönen läßt. — Wie auf seinen Zauberruf thut sich nun das Wunder des Venusberges in hellster Fülle vor ihm auf: ungestümes Jauchzen und wilder Wonneeruf erhebt sich von allen Seiten: in trunkenem Jubel brausen Bacchantinnen daher, und reifen in ihrem wüthenden Tanze Tannhäuser fort bis in die heißen Liebesarme der Göttin selbst, die ihn, den in Wonne ertrunkenen, mit rasender Gluth umschlingt, und in unmagbare Fernen, bis in das Reich des Nichtsehens, mit sich fortzieht. Es braust davon wie das wilde Meer, und schnell legt sich dann der Sturm. Nur ein wollüstig klagendes Schwirren belebt noch die Luft, ein schaurig lippiges Säuseln mozt, wie der Athem unselig sinnlicher Liebelust, über der Stätte, auf der sich der entzückte unheilige Zauber fundthat, und über die sich nun wieder die Nacht ausbreitet. — Doch bereits dämmert der Morgen herauf: aus weiter Ferne läßt sich der wieder nahende Pilgergesang vernehmen. Wie dieser Gesang sich immer mehr nähert, wie der Tag immer mehr die Nacht verdängt, hebt sich auch jenes Schwirren und Säuseln der Lüfte, das uns zuvor wie schauriges Klagegetöse Verdammerter erklang, zu immer freudigerem Gesänge, so daß endlich, als die Sonne prachtvoll aufgeht, und der Pilgergesang in gewaltiger Begeisterung aller Welt, und Allem was ist und lebt, das gewonnene Heil verkündet, dieses Gesänge zum wönigsten Klausehen der erhabensten Entzückung anschwillt. Es ist der Jubel des aus dem Tuche der Unheiligkeit erlösten Venusberges selbst, den wir zu dem Gottessiede vernehmen. So wallen und springen alle Pulse des Lebens zu dem Gesänge der Erlösung; und beide getrennten Elemente, Geist und Sinne, Gott und Natur, umschlingen sich zum heilig einenden Kusse der Liebe. R. W.“

Wir wünschen nun, daß bei den hiesigen Aufführungen die Intention des Componisten dem Zuhörer zur klaren Anschauung gebracht werden.
 G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. November.

- Kroapriaz:** Die Hrn. Partif. v. Bertog a. Breslau, v. Hartmann a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Weg a. Erfurt, Diez a. Leipzig, Franke a. Danzig, Müller a. Wien, Braune a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Hubner a. Weipenbüschbach. Hr. Major a. D. v. Dönhof a. Erbesheim. Die Hrn. Kaufm. Wach a. Mainz, Kurz u. Preße a. Berlin, Eich a. Aachen, Steinweg a. Lüdenscheid, Hornung a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Gutsbes. Koch a. Kofleben, Sartmann a. Dönan. Dr. Pastor Emmerich a. Angerstein. Frau Amtm. Wagner a. Duerzfurt. Die Hrn. Kaufm. Weiser a. Berlin, Dieblich a. Elze, Umlof a. Frankfurt.
- Goldner Löwe:** Hr. Schaupf. Fürst a. Wien. Hr. Buchhrl. Merz a. Neu-Ruppin. Die Hrn. Kaufm. Geis a. Rhano, Remberg a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Dr. Kammerherr v. Reutenbrand a. Ludwigshof. Dr. Hofrath v. Dehne a. Brandenburg. Hr. Amtm. Schmidt a. Kaufin. Dr. Deton. Brecher a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufm. Büchel a. Mainz, Selter a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär:** Dr. Fabrik. Hütcher a. Hohenstein. Dr. Eisenfabrik. Claus a. Alstedt. Dr. Kaufm. Dito a. Bamberg. Die Hrn. Geschäftsl. Gebr. Henne a. Diefelb.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Kleinwald a. Hannover, Kretschmar a. Leipzig, Appel a. Schwedt.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Rent. Waroth a. London. Mad. Värmann a. Bremen. Fel. Pusch a. Leipzig. Dr. Kaufm. Holzmann a. Berlin. Hr. Refer. Peters a. Naumburg.

Bekanntmachungen.

In diesem Coursbeutel haben sich zehn gewöhnliche kleinere Briefbeutel und Acht Postpakete mit Geld- und Werth-Inhalt befunden, welche für die Course nach Magdeburg, Berlin und Minden bestimmt waren. Es wird dies zur öffentlichen Kenntniss gebracht, und es wird demjenigen, der den gedachten Beutel mit vollständigem Inhalte an die Ober-Post-Direction oder an das hiesige Post-Amt abliefern, oder über denselben solche Angaben macht, welche geeignet sind, den Verbleib mit Sicherheit zu verfolgen, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Die Absender derjenigen Geldbriefe und Geldpakete, welche im Laufe des gestrigen Nachmittags zur Post geliefert worden, werden ersucht, sich unverzüglich mit den ihnen erteilten Geld-Auslieferungsscheinen bei dem hiesigen Post-Amt zu melden.

Halle, den 12. November 1852.
Der Ober-Post-Director.
 In dessen Vertretung:
 Der Post-Rath
Rudolph.

Bekanntmachung.

Aus dem Postwagen, in welchem gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr die Poststücke, Briefe, Gelder und Pakete zu dem IV. Eisenbahnzuge von Leipzig nach Magdeburg befördert worden sind, ist ein rothgefarbter Fahrpost-Coursbeutel, gek.: „Sp. Bir. No. VII.“ auf dem Wege von dem königlichen Posthause in der Stadt bis zum Eisenbahnhofe verloren gegangen.



Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“ besorge für Cönnern und Umgegend stets gegen 1 Egr. Vergütung auf's Schnelligste. Die Quittungen werden in Halle ausge-
 stellt und der Betrag an mich gezahlt. **Adelbert Lossier in Cönnern.**

Den 17. d. M. früh 9 Uhr soll die Jagd in hiesiger Feldmark auf drei Jahr meistbietend verpachtet werden.
 Wallwig, den 9. November 1852
 Die Ortsbehörde.

Schmiede-Verkauf.

Mein Haus mit Wirthschaftsgebäuden und großem Garten, circa 14 Berl. Scheffel Aus-
 saatz Feld, Kaps- u. Weizenboden, 1 Morgen gute Wiese (nach Belieben auch noch eine 2
 Morgen große bei Jesnitz), frequenter Schmie-
 de mit Werkzeug, bin ich willens im Ganzen
 oder getrennt den 23. November c. Vormitt.
 10 Uhr im hiesigen Wirthshause meistbietend
 zu verkaufen. Die näheren Bedingungen wer-
 den im Termin bekannt gemacht.
 Priorau, den 9. November 1852.

G. Müller.

...
 ...

...
 ...

Ein Regenschirm ist stehen geblieben und kann gegen die Insertionsgebühren abgeholt werden Rathhausgasse Nr. 252 bei
W. C. Hensel.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sortim. - Buchh.)
 ist zu haben:

Das Geheimbuch des Taschenspielers.

Ein Wegweiser für alle jene, welchen es darum zu thun ist, die angestaunten Taschenspielerkünste der neuern Zeit zu durchblicken, oder auch zur Befestigung einer Gesellschaft darzustellen.

4. Auflage. 32 Octav-Bogen stark.
 Enthalten:
 124 Chemische Kunststücke.
 24 Electriche und galvanische Kunststücke.
 18 Magnetische Kunststücke.
 26 Optische do.
 12 Acustische do.
 138 Mechanische do.
 21 Hydraulische do.
 99 Kartenkunststücke.
Herabgesetzter Preis 15 Egr.

Am Bahnhof: Kellerräume jetzt, eine Familienwohnung ab 1/2 53. An der Saale: Dachschiefer, Dachzint, Dachlatten, Holzriegel, Kofstische, Füllstiege, Chamottesteine, Stein- und Holzbohlen, Coak, Brenn-, Stab- u. Stahlsäzer, Peche, Theere, Harz, Glascherben, Gus-, Schmeltz- u. Schmeldeisen, Knochen, leere Käsefer, Fülllösen bei **Mann.**

Beim Fleischermeister **Wohler** in Gröbzig stehen vom 14. d. M. ein Transport hochtragende Kühe zum Verkauf. Kaufliebhaber werden sich dazu einfinden.

Ein junges Mädchen die etwas Puzmachen, Waschen und Plätten, sowie fast alle weiblichen Arbeiten versteht, sucht zum 1. Januar einen Dienst, am liebsten außerhalb Halle. Näheres: Halle, große Brauhausgasse Nr. 365, eine Treppe hoch.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Für die Weihnachtszeit zu beachten.
 Ein Baden in lebhafter Lage ist zur Benutzung von jetzt bis Neujahr zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeigen wir unseren Freunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß von heute ab unser Laden auf hiesigem Neumarkt, Geißestraße Nr. 1135, mit

Wug- und anderen weißen Waaren

eröffnet ist. — Bitte geneigtest darauf reflectiren zu wollen.
 Halle, am 8. November 1852.

F. F. Rietschmann.

Kieler Sprotten und Spickaale,
 auch **Gänsefütleulen** in Gelde, sehr schmackhaft, erhielt wieder und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Alle Sorten grüne und geschälte **Reisfrangen** und **Korbweiden** bei **Halle, Weingärten.**
Glitsch.

Frische Austern, und **Frischen Dorsch,** à 1/2 3/4 Pf.
Julius Kramm.

Besten Chester-Käse
 empfiehl
Julius Kramm.

Neue Brünellen erhielt
Julius Kramm.

Einem Kellnerburschen, welcher Billard spielen kann und selbiges zu bedienen versteht, sucht baldigst **F. Kühne,** an der Promenade.

Dietrich, Wandagist, Klausstraße, erster Baden vom Markte, empfiehlt Wandagen jeder Art.

Aechtes Klettentourel-Öel, in Flacons à 7 1/2 Pf., bewährt als neues kräftig wirkendes Mittel, um den Haarwuchs mächtig zu befördern, empfiehlt
Carl Haring, Nr. 200.

Neuester Verlag von Pfeffer in Halle, durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Altlatinische Chorographie und Städtegeschichte. Von **Dr. Bormann.** Mit 3 Plänen u. 1 Karte. gr. 8. 2 Pf.

Die Jungfrau Maria, ihre Evangelien und ihre Wunder. Ein Beitrag zur Geschichte des Marien-Cultus. Von **F. W. Genthe.** gr. 8. 1/3 Pf.

Magistri Ricardi Anglici ordo iudicialarius. Ex codice Duacensi, olim Aquincinctino, nunc primum editus per **Carolum Witte.** 4 maj. 1 1/3 Pf.

Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik. Herausgeg. von **Dr. Fichte, Dr. Ulrich, Dr. Wirth.** Neue Folge. 21 Band. 2 Hefte. gr. 8. 1 1/6 Pf.

Die Rübenzuckerfabrikation, ihre volkswirtschaftlicher Nutzen und ihre Besteuerung. gr. 8. 1/6 Pf.

Verpachtung.

Die Schmiede zu **Freitroda** bei **Schleuditz** soll durch den Besitzer, **Schmiedemeister Krügerhard** in **Hänichen** bei **Schleuditz**, verpachtet werden.

Billige Offerte

von **Pfeffer** in Halle, Buchhändler und Antiquar.
Bulwer's Werke in 96 Bändchen. Statt 6 1/2 Pf. zu 3 1/2 Pf.
Byron's Werke. 5 Bände mit Stahlstichen. Statt 4 Pf. 20 Jg. zu 1 Pf. 20 Jg.
Gauff's Werke. 18 Bändchen. Statt 2 Pf. 20 Jg. zu 1 Pf. 27 1/2 Jg.
Scott's ausgewählte Romane. 10 Octavbände. Statt 10 Pf. zu 4 Pf.
Taufend und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Groß: Prachttausgabe mit 2000 Abbildungen. 4 Bände. Statt 20 Pf. zu 5 Pf.
 Viele andere werthvolle Werke zu verhältnißmäßig ebenso billigen Preisen.

Fußteppiche

nach der Elle in jeder beliebigen Breite und Güte, abgepaßte Teppiche jeder Art, empfiehlt Unterzeichneter zum **Hallischen Marktinmarkte** zu billigen Preisen. Stand: gr. Ulrichstraße Nr. 38 bei **Herrn Stöpel.**
Martin Wock, aus **Küllstädt** bei **Mühlhausen.**

Feinster orientalischer Räucher-Balsam,

welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Dien gegossen das Zimmer mit dem angenehmen Wohlgeruch erfüllt, ist fortwährend in Flaschen à 5 Pf. und à 2 1/2 Pf. bei **Herrn W. Fürstenberg & Sohn** in **Halle** zu haben.
Eduard Defer in **Leipzig.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 14. November 1852:
Steffen Langer aus Glogau,
 oder:
Der holländische Kamin,
 Original-Kustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel:
Der Kaiser und der Seiler,
 von **Charl. Birch-Pfeiffer.**

Montag den 15. November 1852:
Hamlet, Prinz v. Dänemark,
 Schauspiel in 5 Aufzügen v. **Shakespeare,** überfetzt von **A. W. v. Schlegel.**
 Herr **Fürst,** vom Stadttheater zu **Bremen,** „Hamlet“ als erste Gastrolle.
C. Bredow.

Montag und Dienstag, den 15. und 16. November, ladet zur **Kirmes** ergebenst der **Gastwirth Klöppig** in **Zwenedorf.**

Holsteiner Austern.
Hering & Comp.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

17. Halle, Sonnabend den 13. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

n, d. 11. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: lichen Professor in der philosophischen Fakultät der Uni-Halle, Dr. Hinrichs, die Erlaubniß zur Anlegung des heit dem regierenden Herzog Ernst zu Sachsen-Koburg- verlienen Verdienstkreuzes des Sachsen-Ernestinischen zu ertheilen, und dem Ballergesellen Friedrich August Madlow, Regierungsk-Bande zu verleihen. Bernehmen nach hat n, daß die Ober-Pr- sion ohne dringende ate zu den Kammer- nicht annehmen möch- v. Nuttkammer hat b- lositz, welcher an de- r Feier des Begräbn- t, wird mit einem pr- Stab ist mit schwa- n geschmückt. Der l. einer Mittheilung, di- cht, sind die Nachrich- r-Budgets mindesten- Uenderungen, welche- müßten, beabsichtig- die nächste Zeit ein- erforderlichen Credit fe- itung für Norddeut- b man Hrn. Benede- e, um seine nächste- zu beenden, vom- n Hrn. Benedey lei- ung auf den von Des- 2 Schiffen aus der- aiferstaate gemachten- chen Bundestagesgefa- tens ablehnt. Man soll dabei v- usgehen, daß mit einer solchen Abrechnung der Vorkäufe- mer nicht einmal in ihren Grundsätzen festgestellten allge- desliquidation in störender Weise vorgegriffen werde. Be- rd bei dieser Gelegenheit auch die Streitfrage wegen der Beiträge zur Anschaffung der Flotte erst zum Austrag



auf Spengawsten, Hofbesitzer Boschke in Fischau (Kreis Marien- burg). Provinz Posen: 2. Wahlkreis (Pleschen-Schroda ic.): Ober-Landesgerichtsath a. D. Mollard auf Gora. 3. Wahlkreis (Posen-Dornick ic.): General-Landschaftsdirector a. D. Graf Gra- bowski auf Lpkowo. 7. Wahlkreis (Znowraclaw): Kammerherr v. Schwandenfeld auf Kobelnick. Provinz Schlesien: 1. Wahl- kreis (Glogau): Appellationsgerichts-Präsident Graf Rittberg. 2. Wahlkreis (Liegnitz ic.): General der Cavallerie Graf Nostitz. 4. Wahl- kreis (Striegau-Schweidnitz): Ober-Consistorialrath Professor Stahl. 5. Wahlkreis (Breslau-Neumarkt ic.): Graf Stosch = Manze. 6. Wahlkreis (Ratibor ic.): Rittergutsbesitzer von Prittwitz auf- samir, Graf Seherr auf Doberau, Graf Sauma-Feltsch. 11. Wahlkreis (Hoyerswerda-Görlitz ic.): Fürst Heinrich LXXIV, teusch auf Jänkendorf. 12. Wahlkreis (Wohlau ic.): Kriegsmini- er a. D., General-Lieutenant v. Stockhausen. Provinz Sach- sen: 1. Wahlkreis (Stendal-Salzwedel ic.): Ober-Präsident v. Wig- eben. 2. Wahlkreis (Sangerhausen-Naumburg ic.): Rittergutsbe- sizer Hofrath Tellemann L., Landrath a. D. v. Seebach zu Kan- senalza, Ober-Jägermeister Graf v. d. Uffeberg-Meisdorf. 3. Wahlkreis (Wittenberg): Rittergutsbesitzer v. Stammer auf Ca- nig, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Pernice zu Halle. 4. Wahl- kreis (Mansfelder See- und Gebirgs-Kreis, Saal-Kreis): Graf v. Uffeberg-Meisdorf. Rheinprovinz und die Hohen- ollernschen Lande: 1. Wahlkreis (Koblenz und die Hohenzol- ernschen Lande): Hr. v. Bianco in Köln, Domprobst Höfker. 2. Wahlkreis (Köln): Graf Cojus zu Stolberg. 3. Wahlkreis (Aachen): Ober-Forstmeister v. Steffens, Landrath a. D. Freiherr v. Göll. II. Durch die Gemeinderäthe: Stadt Breslau: Bir- ermeister Bartsch, Consistorial- und Schulrath Menzel. Stadt Pöln: Geh. Ober-Justizrath a. D. Berghaus, Kaufmann Ja- ob vom Rath. Stadt Potsdam: Hauptmann J. D. v. Al- ensleben. Stadt Brandenburg: Ober-Bürgermeister Brandt. Stadt Frankfurt: Ober-Präsident a. D. Dr. Böttcher. Stadt Stettin: Kaufmann und Stadtrath E. Wegener. Stadt Stral- und: Geh. Reg.-Rath und Bürgermeister Dr. Schwing. Stadt Danzig: Kaufmann Heppner. Stadt Posen: Kreis-Grichts- rath Pilaski. Stadt Koblenz: Medicinalrath Wegeler.

Wesel, d. 7. Novbr. Die Wahlmänner für die zweite Kam- mer, insbesondere Hr. von Borkowsky und Gastwirth Baum, sind von dem Polizeigerichte in Anklagestand versetzt, weil sie unterlassen haben, der Polizeibehörde von ihren berathenden Vorversammlungen Anzeige zu machen.

Danzig, d. 4. Nov. Schon wieder hat die Danziger Rhee- rei einen Verlust erlitten. Das fast neue Schiff „der Zeitgeist“, Eigenthum des Herrn Kommerzienrath Link, geführt von Kapitän Bandkowski, welches von Liverpool nach Danzig bestimmt war, ist am 28. Octbr. bei Vorlaa gestrandet und als verloren zu betrachten. Die Mannschaft ist gerettet.

Kassel, d. 5. Nov. Das „Fr. Z.“ theilt über die Politik Kur- hessens in der Zollfrage u. U. noch Folgendes mit: „Die kurhessische Regierung, sich allein stützend auf die Absicht, eine gemeinsame Zoll- und Handelsvereinigung für ganz Deutschland zu fördern, betrachtet die Zollfrage für Kurhessen als untergeordnet unter die obschweben- den politischen Fragen und hat bisher eine gründliche technische Un- tersuchung der Zollfrage noch gar nicht vornehmen lassen, was um so weniger thönlich war, als hierzu befähigte technische Beamte unter den Finanzmännern des gegenwärtigen Regimes nicht vorhanden sind, befähigte „Neubessern“ aber nicht genommen werden können. Die Herren v. Raumbach und v. Meyer, welche bisher von hier aus in der Zoll-Angelegenheit mehrfach als Kommissäre entsendet wurden, sind mit einem Auftrage bei den Verhandlungen ganz und gar un-

